



ARGUS INTERNATIONAL DE LA PRESSE

INTERNATIONALER ARGUS DER PRESSE

INTERNATIONAL PRESS CUTTING SERVICE

ZÜRICH TEL. (051) 27 99 12/27 18 77 GENÈVE TEL. (022) 32 54 10

58

28 Nov. 1959

31

Bücherschau

Karl Barth: Brief an einen Pfarrer in der Deutschen Demokratischen Republik. Evangelischer Verlag, Zollikon.

Der Naumburger Studentenpfarrer Johannes Hamel, der selbst schon im Osten von den kommunistischen Machthabern verhaftet worden war, schreibt als Antwort auf diese Veröffentlichung: «Ihr Brief macht Mut zum Bibellesen und Predigen, zum Bekennen und zu freier Entscheidung. Die freie Verkündigung des Evangeliums in der marxistischen Welt und der freudige Gehorsam mitten in einer atheistisch sich gebärdenden Welt, sicher auch eine mühselige, riskante, oftmals verzweifelte und in Verzweiflung treibende Aufgabe, werden in Ihrem Brief gestärkt, befestigt und begründet.» In diesem Sinne ist es Karl Barth geschenkt worden, die Glaubensbrüder jenseits des eisernen Vorhangs in ihrer bedrängten Lage neu zu stärken. Damit hat er auch manchem westlichen Pfarrer einen wertvollen, seelsorgerlichen Dienst erwiesen. Allerdings werden die Versuchungen, denen die Kirche im Westen ausgesetzt ist, in einem ungewohnt grellen Lichte gesehen. Es kann sein, daß Karl Barth sich in einer tiefen Bedrängnis über das Schicksal der westlichen Kirchen befand, als er seine Gedanken zu Papier brachte. Dennoch fragt man sich: haben wir im Westen nicht allen Grund, Gott gegenüber dankbar zu sein, wenn er uns trotz politischen und geistlichen Schwächen, eine Gnadenzeit schenkte, in welcher ungehindert Gottes Reich aufgebaut werden darf? Kommt diese Dankbarkeit gegen Gott bei Karl Barth nicht zu kurz? Wie dem auch sei, die Schrift von Karl Barth sollte nicht abgetan, sondern aufmerksam gelesen werden. Versucht der Leser dem bekannten Gelehrten gegenüber gerecht zu werden und nicht Material gegen ihn zu sammeln, wird er viel Klärendes in seinen Gedankengängen finden.

E. H. Z.

184 6870